

TAGBLATT

12. Juli 1997, 00:30 Uhr

EILMELDUNG:

Sie hat ein weltmeisterliches Kleid genäht

Die Gossauerin Karin Bischoff hat die Goldmedaille im Fach Damenschneiderei gewonnen

Gossau

Kuhglockengebimmel, Transparente und Glückwünsche von Gemeindammann Johann C. Krapf: Die Schweizer Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Berufs-Olympiade wurden gestern morgen auf dem Gossauer Bahnhof empfangen. Unter ihnen war auch die Gossauerin Karin Bischoff, die sich nun «Weltmeisterin im Fach Damenschneiderei» nennen darf.

** Rita Bolt*

Sie sind die erfolgreichsten jungen Berufsleute der Welt, die Schweizer Olympiade-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer. Sie holten insgesamt 19 Medaillen. Und von diesen 19 Medaillen gehen auch drei in die Kleinstadt Gossau. Karin Bischoff (Damenschneiderin) und Ruedi Signer (Maurer) sicherten sich Gold in ihrem Fach, Tiago de Sousa (Autolackierer) holte sich Bronze, Thomas Tresch (Elektro-Installateur) wurde vierter und Vito Micucci (Herrencoiffeur) neunter.

Gute Chancen ausgerechnet

«Chancen auf einen Podestplatz habe ich mir erhofft», gesteht Karin Bischoff freudestrahlend nach dem Empfang in Gossau. «Die asiatischen Länder haben in den vergangenen Jahren aber stark aufgeholt. Ich konnte nicht recht abschätzen, wie stark die Asiaten nun wirklich sind.» Während des Wettkampfes sei ihr keine Zeit geblieben, nach links und rechts auf die Arbeiten der Asiaten zu schielen. «Es hätte auch nichts genützt, denn sie verdeckten ihre Arbeiten grösstenteils.» Dass es zu Gold reichen würde, das hat die ehrgeizige Gossauerin doch nicht erwartet. Denn Konkurrenz sah die 21jährige auch in einem Teilnehmer aus Malaysia. Alle «Befürchtungen» waren aber unbegründet, sie hat alle Konkurrenten hinter sich gelassen. Sie hat es geschafft, sie ist die beste Damenschneiderin der Welt. Wie hat Karin Bischoff die Berufs-Olympiade erlebt? Sie lacht: «Auf Distanz mit den anderen Mitbewerbern», lautet ihre Antwort. Sie ergänzt: «Denn die Asiaten verstehen es gut, andere zu verunsichern.» Einen grossen Vorteil hätten die Schweizer Teilnehmer gegenüber den anderen gehabt: «Wir wurden mental sehr gut vorbereitet. Das heisst, wir wurden darauf trainiert, uns auf unsere Stärken zu besinnen und ruhig zu arbeiten», erklärt Karin Bischoff. Aber auch bei ihr sei während den 22 Stunden Wettkampfzeit nicht alles optimal verlaufen. Auch sie hatte einen kleinen «Durchhänger». «Ein Detail an der Jacke stimmte nicht. Ich hatte ein Tief.» Aber Karin Bischoff hat sich wieder aufgerafft, hat sich ihrer Stärken besonnen und ruhig weitergearbeitet.

22 Stunden Zeit

Zwölf Konkurrenten aus Korea, Japan, Portugal, Frankreich, Österreich, Finnland . . . hatten die gleiche Aufgabe zu erfüllen wie Karin Bischoff. Innerhalb von 22 Stunden musste ein Kleid mit Jacke geschneidert werden. «Die Portugiesin und die Französin waren schon lange vor Ablauf der Zeit fertig.» Karin Bischoff habe sich die Zeit präzise eingeteilt, ohne sich selber unter Zeitdruck zu setzen. Am Schluss blieb ihr sogar noch Zeit, ihre Arbeit selbstkritisch, wie sie selber sagt, zu kontrollieren. Und alles hat gestimmt. Ihr lindengrünes Kleid mit kurzer Jacke wurde als «Weltmeisterstück» beurteilt. Ihre Taktik ist aufgegangen. Goldmedaille!

«Ich hebe nicht ab»

Die junge Berufsfrau hebe mit ihrem Weltmeistertitel nicht ab, wie sie sagt. So langsam begreife sie, dass sie zur besten Damenschneiderin der Welt gekürt wurde. Mit ihr und ihrem grossartigen Erfolg freuen sich natürlich auch ihre Familie, Freunde und Bekannte. Obwohl Karin Bischoff seit zwei Jahren an der Frauenfachschule Zürich als Couture-Schneiderin und Assistentin in der Lehrlingsausbildung arbeitet, in Winterthur Wochenaufenthalterin ist, «fühle ich mich als Gossauerin.» Und sie nimmt noch heute gerne Anteil am Geschehen in Gossau: Sie ist beispielsweise Mitglied der Jungen Gemeinde Gossau und ist im Theaterverein Fürstenland aktiv. Und die katholischen Gottesdienstbesucher in der Andreaskirche können jetzt einer weltmeisterlichen Lektorin zuhören.

Diesen Artikel finden Sie auf St.Galler Tagblatt Online unter:

<http://www.tagblatt.ch/altdaten/tagblatt-alt/tagblattheute/sg/gossau/tb-go/art754,2490124>

COPYRIGHT © ST.GALLER TAGBLATT AG
ALLE RECHTE VORBEHALTEN. EINE WEITERVERARBEITUNG,
WIEDERVERÖFFENTLICHUNG ODER DAUERHAFTE SPEICHERUNG ZU
GEWERBLICHEN ODER ANDEREN ZWECKEN OHNE VORHERIGE
AUSDRÜCKLICHE ERLAUBNIS VON ST.GALLER TAGBLATT ONLINE IST
NICHT GESTATTET.